




Presseinformation: Klagenfurt, 30.01.2012

Lebenswert und lokale Wirtschaft müssen Vorrang haben

Grünen-Landessprecher Frank Frey fordert, dass die Politik die Interessen der Menschen wieder mehr in den Mittelpunkt stellen muss

Frank Frey, Landessprecher der Grünen Kärnten, ist mit dem Anspruch angetreten, die Grünen in Kärnten bis zur nächsten Landtagswahl zu verdoppeln. Das Potential dafür ortet er vor allem unter den Nichtwählern: „Es schmerzt mich, dass so viele Menschen sich von der Politik abgewandt haben. Die Politik entscheidet über alle wichtigen Bereiche unserer Gesellschaft und es ist mir ein großes Anliegen, Menschen dafür zu interessieren. Es ist wichtig, dass wir die Menschen in den Vordergrund unserer Arbeit stellen und nicht den Eigennutz. Die Politik dient den Menschen in unserem Land und nicht umgekehrt. Ich teile den Eindruck vieler, dass unseren Regierungspolitikern diese Einsicht fehlt. Wenn ich die politische Diskussion verfolge, habe ich über weite Strecken den Eindruck, dass es lediglich darum geht, bestehende Positionen starrsinnig zu verteidigen und irgendwelche Lobbyisten zu befriedigen. Das Wörtherseestadion in Klagenfurt verschlingt Millionen und niemand braucht es, das GDK ist ein hoffnungslos überdimensioniertes und voraussichtlich unrentables Umweltmonster, in Großkirchheim entsteht ein Schießtunnel um Millionen, der Pyramidenkogel muss in der teuersten aller Varianten neu gebaut werden,.... Die Liste wäre endlos fortsetzbar. Wenn ich dazu noch die zahlreichen Skandale allein des letzten Jahres zähle, ergibt sich ein schreckliches Bild des Stillstands und der völligen Absenz zukunftsorientierter Konzepte.“

Die Entwicklung entsprechender Konzepte und konkreter Lösungsansätze stellt Frank Frey in den Mittelpunkt seiner Arbeit: „Wir wollen als Grüne den KärntnerInnen konkrete Lösungen anbieten. Der Proporz muss weg, damit sich nach Wahlen etwas ändern kann und das Dickicht der Seilschaften gebrochen wird. Grüne Konzepte sind beispielsweise im Energiebereich volkswirtschaftlich enorm wichtig. Erneuerbare Energien sind dezentral. Sie fördern regionale Wertschöpfungsketten, die lokale Wirtschaft und damit auch den Landeshaushalt. Dem gegenüber stehen die Interessen großer internationaler Konzerne. Das GDK dient dem gewinnbringenden Stromhandel der Energieriesen und nicht unserer Versorgungssicherheit. In Finkenstein entsteht ein riesiges Umspannwerk, das genauso wie die geplanten Stromautobahnen den selben Zweck hat. Die vielgerühmte



Baltisch-Adriatische Achse mit der Koralmbahn wird die Anzahl der Güterzüge vervielfachen und den Zentralraum enorm belasten, ohne dass wir davon profitieren. Die Tauerngaspipeline bringt ausschließlich Gewinne für Gasgiganten im fernen Ausland. Wir haben gleichzeitig ein enormes Potential vor unserer Haustür, dass zu Gunsten all dieser Profiteure ungenutzt bleibt. Das ist Wahnsinn und niemand muss sich wundern, dass wir steigende Arbeitslosigkeit, negative Budgets und sinkende Einwohnerzahlen haben. Wir sind in Kontakt mit zahlreichen Bürgerinitiativen in ganz Kärnten, wir erarbeiten Lösungen und wir werden uns damit Gehör verschaffen. Der Lebenswert der Menschen und die wirtschaftliche Grundlage ihres Wohlstands kommt für mich zuerst. Dem entgegen gesetzt wird in Kärnten wie in einem Entwicklungsland der Lebenswert der Bevölkerung durch einen gnadenlosen Ausverkauf an internationale Konzerne zerstört. Es nützt nichts, wenn das dann durch Prunkbauten und Eigenwerbung um Millionen kaschiert werden soll.“

Nähere Informationen:

*Die Grünen Kärnten, Wolfgang Schmalzhofer
Bahnhofstr. 34, 9020 Klagenfurt / Tel.: 0664 831 74 31 / Mail: wolfgang.schmalzhofer@gruene.at*